

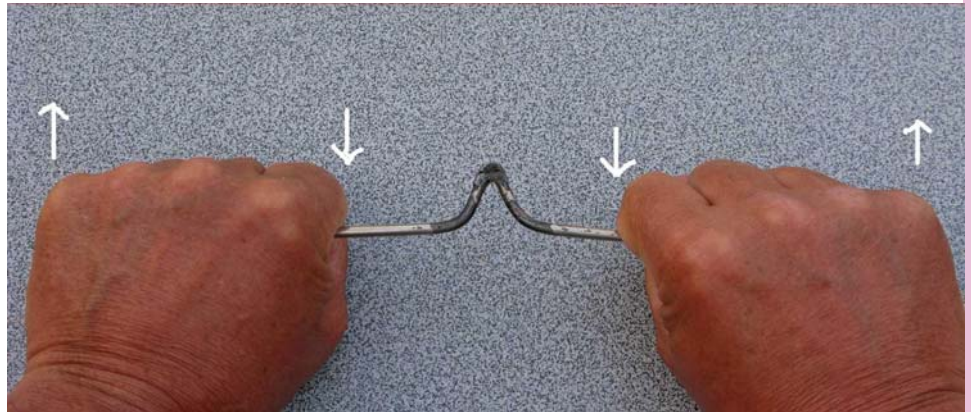
# Wünschelrute

Ersnst Reinwein

Die Wünschelrute hat ihren Namen möglicherweise daher, dass man sich wünschen kann, wo sie ausschlägt. Wenn Sie sich - wie weiter unten beschrieben - eine Wünschelrute anfertigen und richtig halten, können Sie diese durch kleine, manchmal sogar unbewusste Muskelbewegungen zum Ausschlagen nach oben oder unten bringen. Das funktioniert so wirkungsvoll, dass Sie bei der beschriebenen Ausführungsform einer Wünschelrute ein Rutenende von einer anderen Person halten lassen können, diese wird nämlich auch mit kräftigem Ballen der Faust nicht in der Lage sein, die Drehung der Rute zu verhindern.

Als Rute können Sie einen Stahlstab mit Nase (siehe Bild) verwenden, wobei der Stab keinesfalls gerade sein darf, sondern mit seinen zwei Hälften einen kleinen aber für die Wirkung wesentlichen Winkel einschließen muss. Die Handballen drücken die Stabenden nach vor, die Zeigefinger ziehen den Stab zurück. Durch diese Spannung genügt schon eine winzige Bewegung der Hände, um die Rutennase ausschlagen zu lassen.

Wer das geschickt kann, könnte den Eindruck erwecken, dass eine äußere Kraft die Bewegung der Rute verursacht. Als Namen für eine solche äußere Kraft bieten sich viele Fantasienamen an, im Ge-



lände etwa Erdstrahlen, Gitterlinien, Verwerfungen, Wasseradern oder entlang des Körpers Strahlungen von Krankheiten. Letztere finden sich auch über Fotos von Personen. Das Wesentliche an solchen behaupteten Kräften ist, dass sie der Wissenschaft unbekannt sein müssen, denn wenn eine Kraft wissenschaftlich entdeckt und beschrieben wird, scheidet sie als

Erklärungsversuch für die Wünschelrute aus. Sollten Sie ihr Bett bereits nach den Empfehlungen eines Rutengehers umgestellt haben und ihnen der neue Schlafplatz nicht behagen, stellen Sie das Bett einfach dorthin, wo es Ihnen selbst am besten gefällt. Das bezahlte Honorar sehen Sie als Bildungsausgabe, falls Sie klüger geworden sind.

# Stromzähler

Ernst Reinwein

Dieser Versuch enthält keine psychologischen Komponenten, sondern ausschließlich physikalisch gesicherte Ergebnisse. Sie können unbeachteten Stromverbrauchern in Ihrem Haushalt auf die Schliche kommen, wenn Sie einen Blick auf die drehende Scheibe Ihres Stromzählers werfen. Wenn Sie die Wohnung verlassen und alle elektrischen Geräte abgeschaltet haben, wird sich diese Scheibe zumindest dann drehen, wenn Ihr Kühlschrank sich eingeschaltet hat. Ob aber auch noch andere Geräte Strom verbrauchen und wie viel Ihnen das kostet, können Sie wie folgt abschätzen.

Sie stoppen mit einer Uhr, wie lange die Scheibe für eine Umdrehung braucht, also die rote Markierung sich neuerlich vorne befindet. Sie notieren die Anzahl der Sekunden (S) und weiters die Zahl (Z) am Zähler, die mit der Einheit U/kWh versehen ist. Diese beiden Werte setzen Sie in die nachstehende Formel ein und erhalten

den momentanen Verbrauch an elektrischer Leistung in Watt.

Berechnung der verbrauchten elektrischen Leistung

$$L = 3600000 / (S \times Z)$$

- L....Leistung in Watt
- S... Sekunden für eine Scheibenumdrehung
- Z... Zahl auf dem Stromzähler (siehe Text)

Zur Kontrolle können Sie einen starken Verbraucher wie Bügeleisen oder Heizkörper einschalten, dessen Leistungsaufnahme Sie kennen (zum Beispiel 1000 W), und die Messung nochmals vornehmen. Die Erhöhung des Berechnungsergebnisses sollte mit dem zusätzlichen Stromverbrauch übereinstimmen. Wenn Sie Geräte abschalten, z.B. Geräte die auf „Stand-by“ stehen völlig vom Stromnetz trennen, dann wird die verbrauchte elektrische Leistung sinken.



Die Kosten für „Stand-by“-Strom, der dauernd konsumiert wird, belaufen sich pro Watt auf etwa 1,3 EURO im Jahr.